

II-4379 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

Wien, am 23. Dezember 1991
GZ.: 10.101/532-X/A/1a/91

1856/AB

1991 -12- 30

zu 1887/J

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

Parlament
1017 W i e n

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 1887/J betreffend Transitstreckenbauprojekte im Grenzraum zu Ungarn, welche die Abgeordneten Anschöber, Freunde und Freundinnen am 7. November 1991 an mich richteten, stelle ich fest:

Punkt 1 der Anfrage:

Existieren im Bereich des Wirtschaftsministeriums auch wie immer geartete Planungen auf Ausbaumaßnahmen im Bereich Markt Allhau - Oberwart - Schachendorf in Richtung Ungarn, und damit in Richtung eines Anschlusses an den neuen geplanten Autobahnring Ungarns?

Antwort:

Um allfällige Ausbaudoppelgleichigkeiten der bestehenden Straßenverbindungen im südoststeirischen bzw. burgenländischen Raum, im konkreten sind davon die B 65 Gleisdorfer Straße, die B 68 Feldbacher Straße und die B 63 Steinamangerer Straße betroffen, nach Ungarn zu vermeiden, wurde vom Bundesministerium für wirtschaft-

~~Republik Österreich~~
Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 2 -

liche Angelegenheiten gemeinsam mit den Bundesländern Burgenland und Steiermark, eine großräumige Verkehrsuntersuchung, die auch verkehrsträgerübergreifende Betrachtungen inkludiert, in Auftrag gegeben.

Punkt 2 der Anfrage:

Wenn ja, in welchem konkreten Planungsstadium befinden sich diese Planungsarbeiten?

Antwort:

Die Studie steht unmittelbar vor Fertigstellung. Erste Ergebnisse wurden kürzlich - allerdings ohne Mitbefassung des Wirtschaftsministeriums - präsentiert. Der Schlußbericht wird für Anfang 1992 erwartet.

Punkt 3, 4, 6 und 7 der Anfrage:

Hat es in dieser Frage bereits erste Gespräche mit ungarischen Behörden oder im EG-Bereich gegeben?

Wenn ja, zu welcher Zeit, in welcher personellen Zusammensetzung und mit welchem konkreten Ergebnis?

Hat es zu diesem Bauprojekt bereits erste Gespräche mit ungarischen Behörden bzw. im EG-Rahmen gegeben?

Wenn ja, mit welchem konkreten Ergebnis, zu welchem Zeitpunkt und mit welcher personeller Zusammensetzung?

Antwort:

Das mit der Erstellung dieser Verkehrsuntersuchung beauftragte Expertenteam steht im Kontakt mit Vertretern der Bundesländer

~~Republik Österreich~~

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 3 -

Burgenland und Steiermark, des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten und den ungarischen Amtskollegen. Grundsätzlich besteht die gemeinsame Zielvorstellung, wonach kein neuer Transitkorridor eröffnet werden soll, sondern das künftige Verkehrsaufkommen in Kombination Straße - Schiene bewältigt werden soll.

Punkt 5 der Anfrage:

Existieren wie auch immer geartete Planungen von Straßenausbauten ausgehend vom Bereich Heiligenkreuz - Fürstenfeld nach Ungarn, um auch in diesem Fall einen Anschluß an die neue ungarische Transitautobahn zu erreichen?

Antwort:

Aufgrund der ersten Ergebnisse der oben genannten Studie werden nun kleinräumige Entlastungen von Ortsgebieten geplant werden. Die Planung einer schnellstraßenmäßigen Transitroute wird nicht erwogen. Seitens der Republik Ungarn wird nach derzeitigem Wissensstand kein Ausbau einer hochrangigen internationalen Verkehrsverbindung nach Österreich betrieben.

Punkt 8 der Anfrage:

Kann sich der Wirtschaftsminister vorstellen, daß diese beiden in der Anfrage erörterten Straßenbauprojekte mit EG-Geldern finanziert werden?

Antwort:

Eine derartige Finanzierung ist nie besprochen worden und kaum vorstellbar.

~~Republik Österreich~~

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 4 -

Punkt 9 der Anfrage:

Kann der Wirtschaftsminister ausschließen, daß es zum Bau dieser beiden erörterten Verbindungen zu einem zukünftigen ungarischen Autobahnnetz kommen wird?

Antwort:

Wie in Punkt 5 ausgeführt, ist ein derartiges Bauvorhaben in den Ausbaukonzepten nicht enthalten.

Punkt 10 der Anfrage:

Existieren Prognosen was dies für den Bereich der Südautobahn an zusätzlicher Verkehrsentwicklung bringen würde?

Antwort:

Da keine neue Transitverbindung aus Ungarn geplant ist, wird auch keine daraus resultierende Verkehrszunahme auf der Südautobahn erwartet.

